

erwähnt wird⁵¹⁾ und aus der alten und vornehmen Familie Caracciolo in Neapel stammte⁵²⁾. Berard war also unter den Vizekanzlern Marinus und Jordanus als Kapellan tätig und wurde vielleicht noch unter Jordanus päpstlicher Notar.

Auffällig ist ferner die landschaftliche Herkunft der Genannten. Thomas kam aus Capua, Marinus entweder auch von dort oder aus Neapel wie Berard; Jordanus aus Terracina, Richard aus dem kleinen Ort Pofi in der Nähe von Frosinone in der römischen Campagna. Alle fünf stammten also aus dem Grenzgebiet von Kirchenstaat und Königreich Sizilien, und von Richard von Pofi abgesehen, über dessen Herkunft nichts bekannt ist, gehörten sie alle vornehmen Adelsfamilien an. Mit aller gebotenen Vorsicht sei daher die Vermutung gewagt, daß es sich bei den Diktatoren und Redaktoren der großen päpstlichen Briefsammlungen des 13. Jahrhunderts um eine durch landsmannschaftliche Herkunft sowie durch verwandtschaftliche und persönliche Beziehungen eng miteinander verbundene, aus adligen Familien stammende Personen-Gruppe handelt, in deren Kreis womöglich amtliches und privates Briefmaterial über Jahrzehnte hinaus aufbewahrt und gewissermaßen vererbt wurde. Demnach hätten wir die großen päpstlichen Briefsammlungen des 13. Jahrhunderts als Privatarbeiten einer ganz bestimmten Gruppe von Kurialen zu betrachten; Privatarbeiten, die unabhängig von den amtlichen Registerbänden angefertigt wurden. Offenbar blieben gerade die Konzepte von vertraulichen und hochpolitischen Schriftstücken oft in den Händen ihrer Verfasser und gelangten daher nicht in die Papstregister, sondern nur in die Briefsammlungen, die ja für die Geschichte des Papsttums oft viel mehr hergeben als die amtlichen Register. Erst verhältnismäßig spät wurde das Material dieser Personengruppe kodifiziert und konnte auch anderen Beamten der Kurie, schließlich — zum Teil wenigstens — auch anderen Kanzleien als Formularbehelf dienen.

Die Tatsache, daß Thomas von Capua der Familie de Ebulo angehörte, ist freilich nicht nur für die innere Geschichte der päpstlichen Kanzlei von Bedeutung, sondern läßt uns auch die politische Haltung des Kardinals besser verstehen. Denn die Eboli teilten das Schicksal so

⁵¹⁾ Guiraud Nr. 160.

⁵²⁾ Die Zugehörigkeit zur Familie Caracciolo ergibt sich einwandfrei aus den Papsturkunden Berger Nr. 4437; J. Guiraud, *Les registres de Grégoire X*, Nr. 954, und G. Digard u. a., *Les registres de Boniface VIII*, Nr. 1152. Vgl. auch Filangieri, *Registri* 4 (1952) 154 Nr. 1030, 1031 und 13 (1959) 186 Nr. 44; ferner K. Hampe, *Beiträge zur Geschichte der letzten Staufer* (1910) S. 31 Anm. 4. — Zur Biographie Berards: Kaltenbrunner, *MIOG.* 7, 604 Anm. 1, und F. Bock, *QFIAB.* 33 (1944) 11—13.